

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 21: Haiti : Facetten des Wiederaufbaus

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bunte Vergangenheit

Text: Danielle Fischer



Zürich war nicht immer so grau wie heute – zumindest, was die Hausfassaden betrifft. In der Schweizer Baumuster-Centrale erfreute mich kürzlich dieser Kasten mit Mineralfarbpigmenten. Vorlage dafür war der Farbenblock der Zürcher Farbbewegung aus den 1920er-Jahren: Zur Arbeitsbeschaffung für Kunstmaler schlug damals der Präsident der Zürcher Sektion der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten dem Stadtrat vor, Häuser farbig zu gestalten. Daraufhin entwickelten der Künstler Augusto Giacometti und Stadtbaumeister Hermann Herter ein Farbkonzzept für Strassen und Plätze.

Als einziger Strassenzug erhielt die Augustinergasse 1925 bunte Fassaden. In den folgenden Jahrzehnten ging die Farbigkeit unter dezenteren Überstrichen verloren, und die Erinnerung an die bunte Pracht verblich. Erst mithilfe des verschollenen, 1995 wiedergefundenen Farbenblocks konnten die Häuser 24/28 und 25 wieder in ihren originalen Tönen gestrichen werden. Heute sind sie die einzigen Zeugen der Zürcher Farbbewegung. Die neu aufgelegten Mineralfarben eignen sich für die Sanierung von Altbauten, sie können aber auch der Gestaltung neuer Fassaden dienen – der ehemals farbenfrohen zürcherischen Tradition folgend. •